

Ausschreibung für das Reno-Racing

1. Anmeldung zum Wettbewerb

Zur Anmeldung zum Wettbewerb muss ein gültiger Versicherungsnachweis vorgelegt werden und Name und Anschrift des Teilnehmers angegeben werden.

Es muss eine Ausweichfrequenz angegeben werden.

Die Anmeldung erfolgt über den ausrichtenden Verein. Anmeldeschluss ist jeweils der erste Wettbewerbstag um 9:00 Uhr.

2. Austragungsorte und Termine

Die Austragungsorte und Termine können der Verbandszeitschrift „Der Modellflieger“ und der Fachpresse entnommen werden.

3. Allgemeine Teilnahmebedingungen

3.1 Teilnahmeberechtigt ist jeder Modellflieger, der einen ausreichenden Versicherungsschutz nachweist.

3.2 Die Mitgliedschaft im Deutschen Modellflieger Verband e.V. ist nicht Teilnahmebedingung.

3.3 Für den Wettbewerb wird ein Startgeld erhoben. Das Startgeld wird vorher bekannt gegeben. Schüler, Auszubildende, Wehrpflichtige, Zivildienstleistende und Studenten sind nach Vorlage einer entsprechenden Bescheinigung vom Startgeld befreit.

3.4 Anweisungen der Wettbewerbsleitung und ihrer Beauftragten müssen befolgt werden.

3.5 Undiszipliniertes Fliegen hat die sofortige Disqualifikation zur Folge.

3.6 Die Ausschreibung ist für alle Teilnehmer verbindlich. Ausnahmeregelungen sind nicht möglich.

3.7 Vor dem Wettbewerb wird eine Jury gebildet. Diese setzt sich aus einer Person des Veranstalters und zwei Teilnehmern zusammen.

3.8 Proteste können nur von den Wettbewerbsteilnehmern eingelegt werden. Diese sind schriftlich bis spätestens 30 Minuten nach dem betreffenden Durchgang beim Schiedsgericht einzureichen. Die Protestgebühr beträgt € 15,00. Bei einer positiven Entscheidung des Schiedsgerichtes wird die Protestgebühr zurückgezahlt.

3.9 Jeder Teilnehmer versichert, dass seine Modelle in einwandfreiem technischen Zustand sind, und dass er über ausreichende Erfahrungen zum Steuern seines Modells verfügt.

3.10 Der Wettbewerbsleiter hat das Recht, von jedem Teilnehmer einen Flug zu verlangen, in dem die Flugtüchtigkeit seines Modells und seine Fähigkeit, das Modell über die Strecke zu fliegen, nachgewiesen wird. Gewinnt der Wettbewerbsleiter während des Rennens den Eindruck, dass das Modell unregelmäßig, gefährlich oder

so niedrig fliegt, dass die Sportfunktionäre gefährdet sind, kann er das sofortige Landen des Modells verlangen.

3.11 Mit seiner Anmeldung erkennt der Teilnehmer die Ausschreibung an.

3.12 Reno-Racing soll unter keinen Umständen eine High-Tech-Klasse werden. Es ist für den Modellsportler gedacht, der mit geringem technischen Aufwand ein attraktives Modell im Wettbewerb einsetzt. Entsprechend sind die nachfolgenden Regeln zu interpretieren und von der Jury anzuwenden.

4. Begriffsbestimmung der Modelle

Es gibt zwei Unterteilungen der Modelle: ARF-Modelle und Eigenbauten. Dazu gehören auch Baukästen und ARC-Modelle, also nichtbespannte Rohbauten.

Die Modelle müssen vorbildähnliche Nachbauten kolbenmotorgetriebener Warbirds oder deren abgeänderter Rennversionen sein, sowie Rennflugzeuge aller Epochen. Das Vorbild muss einwandfrei zu erkennen sein. Bei ungewöhnlichen Modellen ist ein entsprechender Nachweis vorzulegen.

Das Größenverhältnis Tragfläche zum Rumpf muss dem Vorbild entsprechen.

ARF-Modelle unterliegen keinen baulichen Einschränkungen. Veränderungen, die zur Verstärkung der Struktur dienen, sind erlaubt. Die Motoraufhängung darf modifiziert werden.

Das Mindestgewicht beträgt in der Klasse 1=2400 Gramm, in der Klasse 2=3400 Gramm. (Klasseneinteilung siehe Motoren).

Eigenbauten unterliegen folgenden baulichen Vorschriften.

Tragfläche: Mindestens 14% Profildicke über die gesamte Spannweite mit Ausnahme der Randbogen.

Es dürfen alle vollsymmetrischen Profile sowie das NACA 2314 oder 2414 verwendet werden.

Entsprechende Profilschablonen sind mitzuführen.

Die Streckung unabhängig vom Vorbild darf maximal 5,5 sein. Der Flächeninhalt der Tragfläche beträgt mindestens 38 qdm in Klasse 1, sowie 45 qdm in Klasse 2.

5. Motoren

Zugelassen sind nur im Handel erhältliche Motoren. Rennmotoren und getunte Motoren sind nicht erlaubt. Der maximale Hubraum orientiert sich an der Spannweite des Modells.

Klasse 1: 135 cm bis 157,9 cm Spannweite, Hubraum max. 8,7 cm³ (2-Takt), 15 cm³ (4-Takt o. Lader).

Klasse 2: 158 cm bis 185 cm Spannweite, Hubraum max. 10 cm³ (2-Takt), 20 cm³ (4-Takt o. Lader).

Die Motoren müssen mit einem wirksamen Drosselvergaser versehen sein. Eine Landung muss jederzeit möglich sein.

6. Schalldämpfer

Es dürfen nur Expansionsschalldämpfer verwendet werden. Schalldämpfer, die eine Aufladung des Motors bewirken und damit eine Leistungssteigerung herbeiführen sind nicht erlaubt. Die maximal zulässige Länge des Dämpfers beträgt in der Klasse 1=28

cm, in der Klasse 2=32 cm. Die Länge wird gemessen von der Kerze des Motors über die Mittellinie des Dämpfersystems bis Ende Dämpfertopf. Der maximale Durchmesser des Topfes beträgt in Klasse 1 und 2 = 50 mm.

Der Schalldruck darf 84 dB(A) nicht überschreiten. Gemessen wird die Schalldämpferseite von der Mitte des Modells in 7 Meter Entfernung und einem Meter Höhe. Bei Überschreitung des Grenzwertes, während des Wettbewerbes wird der vorangegangene Flug mit 0 Punkten bewertet.

Die Modelle aller Teilnehmer werden zu gleichen Bedingungen geprüft. Dazu gehört die maximal eingestellte Drehzahl bei voll geöffnetem Drosselküken des Motors.

7. Propeller

Es sind nur seriengefertigte Propeller zugelassen, keine handgefertigten Einzelstücke. Der Mindestdurchmesser in Klasse 1 beträgt 10 Zoll, in der Klasse 2 12 Zoll.

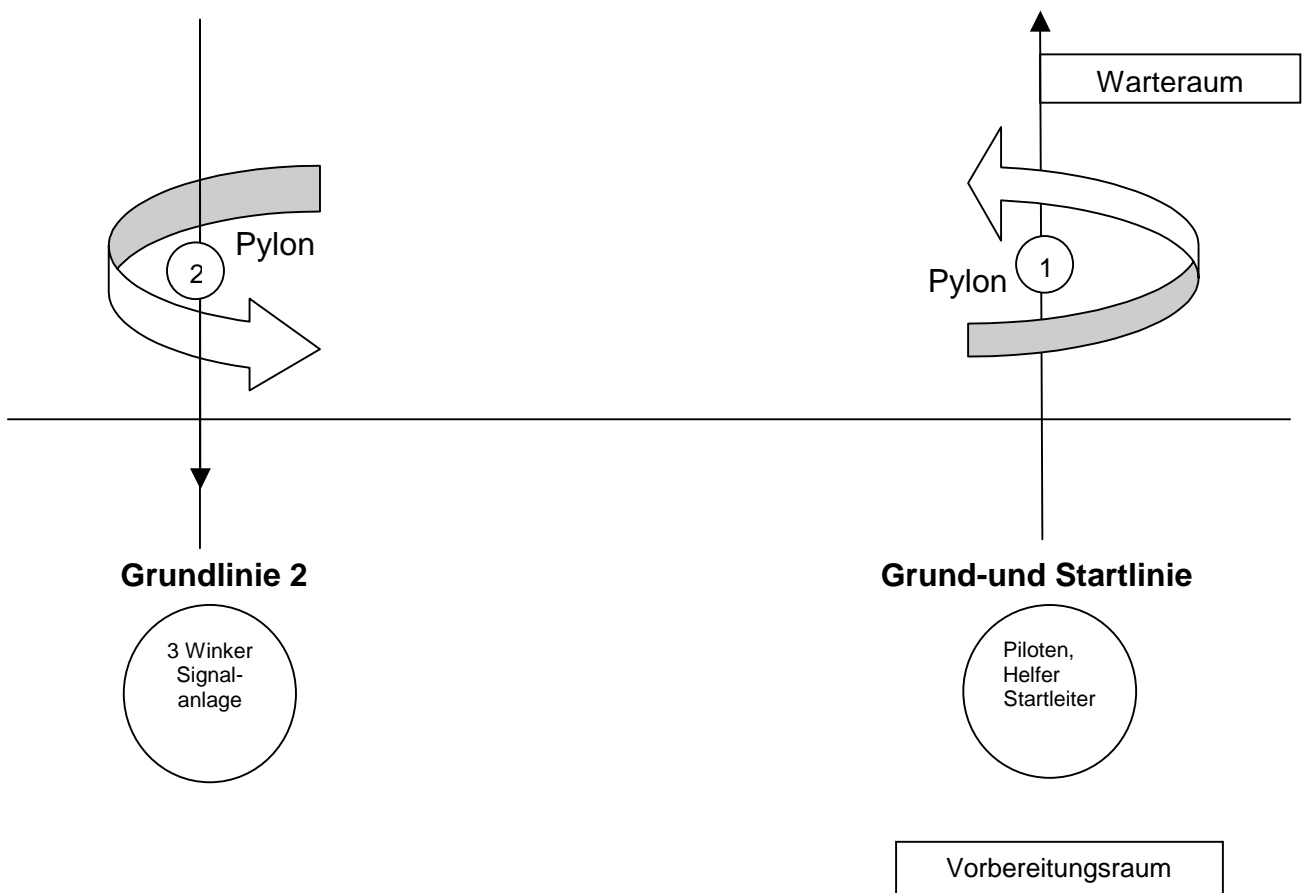
8. Treibstoff

Bei Zweitaktmotoren sind nur Treibstoffe ohne Nitrozusätze erlaubt, bei Viertaktmotoren sind maximal 5% Nitro erlaubt.

9. Frequenzen

Jeder Teilnehmer hat mindestens einen Ausweichquarz mitzuführen. Ein Quarzwechsel muss jederzeit auf Verlangen der Wettbewerbsleitung ohne großen Zeitaufwand durchführbar sein.

10. Beschreibung der Rennstrecke



11. Durchführung des Rennens

Nach Aufruf des Rennens begeben sich die Teilnehmer mit ihren Modellen und Helfern auf die Startfläche. Pro Pilot ist ein Helfer zulässig. Nach der Identifikation der Modelle werden auf Anweisung des Startleiters die Motoren angelassen. Danach starten die Modelle mittels Bodenstart und werden in den vorher festgelegten Warteraum eingeflogen. Für diesen Vorgang stehen 2 Minuten zur Verfügung. Nach Ablauf dieser Zeit darf kein Modell mehr gestartet werden.

Befinden sich alle Modelle im Warteraum, beginnt der Startleiter mit einem Countdown von 10 Sekunden, dann beginnt das Rennen an der Startlinie. Diese befindet sich am Pylon 1 gegenüber den Piloten.

Das Rennen geht über 9,5 Runden.

Am Pylon 2 steht eine Signalanlage, die anzeigt, wann das Modell diesen erreicht. Die Pylone sollen aus Sicherheitsgründen umrundet werden, das Überfliegen der Grundlinie gilt ebenso als Umrundung. Auf - und Abschwünge sind während des Rennens nicht erlaubt.

In der Regel nehmen 3 Modelle an einem Rennen teil. Bei entsprechend hoher Teilnehmerzahl können 4 Modelle im Rennen fliegen.

12. Bewertung

1. Platz: 4 Punkte
2. Platz: 3 Punkte
3. Platz: 2 Punkte

Bei 4 Modellen im Rennen wird von 5 Punkten abwärts gezählt.

Bei nicht einwandfreier Umrundung des Pylons 2 bzw. der Grundlinie 2 zählt die geflogene Runde nicht und muss komplett nachgeflogen werden. Bei Frühstart und nicht korrekter Umrundung des Pylons 1 bzw. der Grundlinie 1 wird jeweils ein Punkt von der Bewertung abgezogen.

Wenn das Rennen nicht beendet wird oder nach Absturz wird das Rennen mit 0 Punkten bewertet. Bei Kollision haben die betroffenen Piloten sofort zu landen. Nach Überprüfung der Modelle haben sie die Möglichkeit zum Re-Flight. Sie fliegen um 2 und 3 Punkte. Wenn der von der Kollision nicht betroffene Pilot seinen Flug nicht beenden kann um 3 und 4 Punkte.

Es sollen mindestens 6 Durchgänge geflogen werden, nach denen die Teilnehmer mit den höchsten Punktzahlen in die Finalrennen kommen.

Bei Punktgleichheit zwischen Teilnehmern zu den Finalrennen entscheidet die Anzahl der Siege bzw. der höheren Platzierungen in den Vorläufen. Wenn noch immer Punktgleichheit gegeben ist, zählt der direkte Vergleich aus den Vorläufen. Sollte auch dadurch kein Ergebnis herbeigeführt werden können entscheidet ein Stechen.

Platz 1 – 3	GOLDRACE
Platz 4 – 6	SILVERRACE
Platz 7 – 9	BRONCERACE

Voraussetzung für diese Wertung ist eine Teilnehmerzahl von mindestens 12. Sonst erfolgt nur ein GOLDRACE und ein SILVERRACE.

Pokale gibt es jeweils für die Gruppensieger im GOLD-, SILVER- und BRONCERACE.

Unlimited Reno-Racing

Im Gegensatz zu Reno-Racing stellt diese Klasse erhöhte technische Ansprüche an Modell und Motoren.

Zum Einsatz kommen Nachbauten von Warbirds und deren abgeänderte Rennversionen.

Es gelten alle Regeln der Reno-Racing-Klasse mit folgenden Ausnahmen und Ergänzungen:

Tragfläche

Die Mindestprofildicke beträgt 14% über die gesamte Spannweite mit Ausnahme der Randbogen.

Die Tragflächenprofile sind frei wählbar. Mindestflächeninhalt für Tragfläche und Leitwerk beträgt in

Klasse 1=35 qdm, in der Klasse 2= 45 qdm.

Die maximale Flügelstreckung ist 7,5.

Motoren

Wie in der Reno-Racing Klasse, Heckauslassmotoren sind ebenfalls zugelassen.

Schalldämpfer

Es dürfen leistungssteigernde Dämpfer verwendet werden, der Schallpegel darf 84 dB(A) nicht übersteigen. Messverfahren wie im Reno-Racing.

Propeller, Treibstoff und Mindestgewichte

Wie bei Reno-Racing.

Der Start in beiden Klassen ist möglich.

go racing